

# Berliner Tageblatt

## und Handels-Zeitung

Das unterste eingetragene Markenrecht über-  
nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Dr. Paul Michaelis in Berlin.  
Verlag und Druck: von Rudolf Hoffmann in Berlin.

# Die Russen südwestlich Eucf zurückgeworfen.

**Krimsk. Großes Hauptquartier, 2. September.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Während und südlich der Somme dauert der schwere Artilleriekampf an. Im Abschnitt Bourlang-Wald-Lonquaval fanden Sandgratankämpfe statt. Südlich von Aucepas blieb ein französischer Vorstoß erfolglos. Bei Strées wurde gestern Abend ein noch in Feindeshand befindlicher Graben wiedergewonnen.  
Rechts der Maas lebte die Feuerstätigkeit zeitweise erheblich auf.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Front des Generals Marschall von Bahern.  
Die Russen setzten ihre Anstrengungen südwestlich von Eucf gegen die unter dem Befehl des Generals Kimmann stehenden Truppen fort. Ihre mit vielfacher Überlegenheit geführten und oft wiederholten Angriffe hatten vorübergehend bei Kornitza Erfolg. Durch unsere Gegenangriffe ist der Feind in Unordnung zurückgeworfen.

Wir haben hier gestern und vorgestern 10 Offiziere 1100 Mann gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.  
Südlich von Zborow gewannen unsere zum Gegenstoß angeordneten Truppen Boden.  
**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**  
Nordwestlich von Rychanopol (am Dniester) wichen vorgegangene russische Kräfte im Artilleriekampf zurück.  
In den Karpathen sind zahlreiche Zeitunternehmungen des Gegners gescheitert. Der Erfolg schlesischer Truppen am Sufal wurde erweitert; die Zahl der eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 2 Offiziere, 373 Mann. Es sind 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer erbeutet.  
**Balkankriegsschauplatz.**  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff. (W. Z. B.)

## Land und Stadt.

### Reiseeindrücke.

von Dr. Paul Michaelis.

Mer immer in diesem Sommer Gelegenheit zu einer kurzen Erholungsreise hatte, schenkte den wirtschaftlichen Verhältnissen der besuchten Gegend ein stärkeres Interesse, als er im Frieden genossen war. Auch wenn er sich das Friedenleben, das ihm zu einer Entspannung seiner Nerven verhelfen sollte, nicht bloß mit Rücksicht auf bessere oder schlechtere Ernährung ausgesucht hatte, empfand er doch das Bedürfnis, die Heimat mit der Fremde zu vergleichen und die Lebensbedingungen der besuchten Gegend kennen zu lernen. Gaben es die Bewohner an der See und in den Bergen besser oder schlechter als die Großstädter, so fragte man sich überall, und man suchte sich auch darüber zu werden, worin die Vorteile und Nachteile des einzelnen Landesbestandes begründet wären. Denn darüber wird sich auch der oberflächlichste Beobachter sehr bald klar geworden sein, daß es trotz aller Regelung des Lebensmittelverkehrs im Deutschen Reich noch die erstaunlichsten Verschiedenheiten gibt. Alle Mängel der Verhältnisse hat nicht verhindern können und zum Teil wohl auch nicht verhindern wollen, daß neuen Gegenden mit einem verhältnismäßig Heberfluß anderer Gegenden zu finden sind, in denen die Beschaffung des notwendigen Lebensbedarfs mit einiger Mühe verknüpft ist. Gewiß, es fließt von den Hebergebieten etwas in die Bedarfsgebiete ab; aber das geschieht nur sehr langsam und unvollkommen. Im allgemeinen kann man auch jetzt im Kriege und nach einer mehr als vierjährigen Tätigkeit anders gefunden haben, was sich für eine bestimmte Teil von den mageren Landesteilen unterscheiden. Nur ist es sehr schwer, genaue Grenzen zu ziehen. Wer ein größeres Gebiet durchwandert, dem kann es passieren, daß er von einem Tag zum anderen ganz neue Verhältnisse findet. Während er heute noch alles in ausreichender Menge hatte, dessen er zur Verpflegung bedurfte, macht es ihn morgen vielleicht Mühe, auch nur eine dürftige Mahlzeit zu erhalten. Gerade wegen dieser territorialen Mannigfaltigkeit können natürlich die Beobachtungen des einzelnen keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit machen. Jeder einzelne, der sich im Lande umsieht, wird auch andere Eindrücke gewonnen haben. Aber einige allgemeine Erfahrungen dürften sich trotzdem recht häufig wiederholen. Selbst auf die Gefahr hin, daß es andere Beobachtungen anders gefunden haben, will ich mich doch erlauben, von dem gefaßten, was ich im Monat August auf einer Wanderung durch mitteldeutsche Gebiete fand.

Zunächst fällt dem Bewohner der Großstadt der blühende Ernährungszustand der ländlichen Bevölkerung auf. Von Mangel oder gar von Not und Entbehrungen ist nirgends etwas zu verspüren. In dieser Beziehung sind die ländlichen Bewohner ganz ungleichmäßig reichlich. Auch die Großstädter, die heute dem ländlichen Arbeiter sind durchaus wohlgenährt. Derselben Eindruck erhält man von den verarmten und in Mitleid bedürftigen Soldaten, die man überall findet, wo eine gewisse Gelegenheit zur Erholung gegeben ist. Und auch die zahlreichen Kriegsgefangenen, die in ländlichen Betrieben beschäftigt sind, sehen ausgezehrt aus. Sie brauchen wirklich in keiner Weise zu leiden, sondern sie sind offenbar fern vom Kriege sehr wohl. Das Band hat eben trotz Fleisch- und Brotmangel nicht gelitten. Die dem Bewohner der großen Stadt nicht zugänglich sind, Hof und Feld bieten besonders im Sommer und Herbst Abwechslung in Hülle und Fülle. Man hat Milch, Eier und Gemüse, so viel man braucht. Es ist auch den Landbewohnern nur schwer klar zu machen, unter wieviel schwierigeren Verhältnissen heute die großen Städte zu leben haben. Sie sehen in dieser Beziehung im Großstädter im allgemeinen nur den Hunger, der ihnen ihre Vorräte schmälert und in dem sie sich trägt auch das unverständliche Verhalten mancher Besucher der Sommerfrischen dazu bei, diesen Verstand zu bestärken. Es gibt deartige Hamster, die von Haus zu Haus, von Hof zu Hof gehen, nach allem möglichen, besonders nach Butter, Quarkfleisch und Eiern fragen und jeden Preis bieten. Sie bedenken nicht, daß sie mit solchen Vorgehen die von Natur untroubdlichen Bauern nur sehr machen werden und in dem Maße bestärken, daß sie fordern können, was sie wollen, da sie ja doch Abnehmer für ihre Produkte sind. Mir wurde ein Fall erzählt, in dem einem Bauern für einen Schinken dreihundert Mark geboten wurden, ohne daß er schließlich zum Verkauf zu bewegen war. Die Dinge liegen im allgemeinen so, daß der ländliche Produzent sich heute dem Stadtbewohner sehr überlegen fühlt und auch durchaus gerechtfertigt ist, ihm diese Überlegenheit fühlen zu lassen. Man hört im Gespräch mit den Bauern sehr oft recht unfreundliche Urteile über die städtischen „Hungerleider“. Es ist auch nicht zu beweisen, daß es den meisten, die über das nötige Land verfügen, heute nicht gerade schlecht geht. Die Bodenprodukte werden sehr hoch bezahlt und selbst der ländliche Produzent hat heute normalen Verhältnissen kaum in den Futterertrag wanderten, werden noch hohe Preise erzielt. Dafür muß allerdings auch länger gearbeitet werden. Die kräftigen Männer sind fast durchweg im Felde, so daß den Frauen der Hauptteil der Landarbeit zufällt. Denn die kriegsgefangenen Landarbeiter kommen in erster Reihe für die großen Güter in Betracht.  
Wache Unterschiede zwischen Stadt und Land sind trotzdem in einer Zeit allgemeiner Bedarfsregelung kaum vermindert.

## Kritische Lage in Griechenland.

### Die Vorgänge in Griechenland.

Ankunft 30 englischer und französischer Kriegsschiffe im Piräus. — Die angebliche Abdankung des Königs. — Die Versuche zur Herbeiführung einer Militärrevolte.  
Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Situation in Griechenland einen ziemlich ernsten Charakter angenommen hat. Die Ententemächte und die mit ihnen verbündeten Benizelisten bieten das Meiste auf, um die Armee gegen die Bulgaren, und damit zugleich gegen den Neutralitätswillen des Königs, aufzureizen, und den König zur Abdankung zu zwingen. Der Ministerpräsident Zaimis erschießt ihnen auch hierbei als ein geeignetes und brauchbares Werkzeug. Man hält es offenbar für um so notwendiger, den gegenwärtigen Moment, nach dem Eintritt Rumaniens in den Krieg auszunutzen, da man im Laufe der Wahlfampagne eingeleitet hat, daß die Hoffnungen, die man auf die Volksstimmung gesetzt hatte, irrtümlich waren, daß das griechische Volk in seiner Mehrheit vom Kriege nichts wissen will, und daß die Benizelsohnen einer schweren Wahlverlorenheit entgegensteht. Zu der Nachricht von dem Aufbruch der benizelistischen „Nationalfreiwilligen“ in Saloniki kommen heute eine Reihe anderer Meldungen, die teils zwar erheblich unklar sind, teils aber doch hinreichend den Ernst der Lage zeigen. Unwahr ist unweifelhaft eine Reutermeldung, die bereits von der Abdankung des Königs Konstantin und seiner Ersetzung durch den Kronprinzen spricht. Diese Sensationsmeldung dürfte nur den Zweck haben, noch mehr Aufregung zu verbreiten, und sie ist von keiner anderen Seite bekräftigt. Zutreffend könnte dagegen eine Meldung sein, wonach die Engländer und Franzosen eine größere Flottenmacht zum Piräus geschickt haben, wo diese Kriegsschiffe natürlich einschüchternd und drohend wirken sollen. Wir lassen die einzelnen uns zugehenden Telegramme unserer Korrespondenten hier folgen:  
**Rotterdam, 2. September.**  
Vor Athen sind dreißig englische und französische Kriegsschiffe eingetroffen, die jetzt im Piräus liegen.  
**Saag, 2. September.**  
Eine Reuter-Meldung aus Athen besagt, dort zirkuliere die sensationelle, noch unbekannte Nachricht,

daß König Konstantin abdankt habe. Der Kronprinz sei Regent geworden; Zaimis diebe Premierminister und habe mit Hilfe von Benizelos die Reorganisation der Armee befohlen.  
W. Z. B.

Die Reuter-Nachricht von der Abdankung des Königs Konstantin wird in Rom zwar nicht bestätigt, doch werden die italienischen Blätter übereinstimmend, daß ein Staatsstreich in Athen bevorstehe. Der „Corriere della Sera“ schreibt: „Das von König Konstantin am 20. August in Saloniki gewählte und eingeladene Griechische Volk in einer Revolution gar nicht mehr fähig.“ Dazu kommt, daß infolge der Besetzung Mazedoniens durch die Bulgaren der Wahltag Benizelos' sehr in Frage gestellt sei. Es bleibe also nur mehr die Hoffnung, daß die leitenden Kreise mit der Ersetzung des Königs Konstantin durch den Kronprinzen unter Vorbehalt des von Benizelos unterstützten Zaimis Griechenland retten! Die Depeschen der Agencia Stefani über die Vorgänge in Saloniki und das mit französischer Hilfe ins Werk gesetzte Pronunciamento der letzten Gendarmerie gegen die griechische Garde sind durch eine Depesche des „Secolo“ ergänzt. Sternach nehme in Mazedonien die Militärbewegung an, um das griechische Heer gegen die Bulgaren aufzureizen. Eine Proklamation an das Volk wurde erlassen, und ein Teil der Truppen sei bereits im Aufstande. (?) Eine neue allgemeine Mobilisierung stehe bevor.  
London, 1. September. (W. Z. B.)

Der Korrespondent der „Times“ in Athen berichtet, daß nach einem dort ausgegebenen Bulletin König Konstantin das Bett hüten muß. Seine Temperatur ist gefallen.  
Es ist bemerkenswert, daß sogar der „Corriere della Sera“ zugeben muß, daß griechische Volk wolle sich in den Krieg nicht hineinzulassen. Wenn das italienische Blatt dabei das griechische Volk mit Schmähsätzen bewirft, so beweist das nur, wie verstimmt man in Ententekreisen über die Haltung dieses Volkes ist, und wenn der italienische „Corriere della Sera“ sogar von „Revolutionsgeist“ spricht, bekräftigt das ganz besonders eigenartig.

## Französischer und englischer Kriegsbericht.

**Französischer Heeresbericht vom 1. September nachmittags.**  
An der Sommerfront Tätigkeit der französischen Artillerie in den Gegenden von Etrees und Soucourt. Zwischen Dife und Nime führten die Franzosen einen handlichen auf deutsche Schützengräben vor. Aus dem Bereich der Gefangenen ein. Im Walde von Nremont schickte ein deutscher Angriff bei Grotz St. Jean. Ostlich des Pfeiferwaldes brachte französische Artillerie einen deutlichen Handreich zum Scheitern. Die Nacht verlief auf der westlichen Front ruhig.  
Von der Orientarmee ist kein Ereignis zu melden. Das Geschützfeuer geht an verschiedenen Stellen der Front weiter.  
**Französischer Heeresbericht vom 1. September abends.**  
Während des letzten Artilleriekampfes an der Sommerfront und im Abschnitt Fleury (rechtes Maasufer) kein wichtiges Ereignis im Laufe des Tages.  
**Flugwesen:** Drei deutsche Flugzeuge wurden heute nachmittags von unseren Abwehrschiffen heruntergeschossen. Die beiden ersten stießen auf dem rechten Ufer der Dife nieder, das dritte bei

Donaufront. Gegen 8 Uhr nachmittags warf ein feindlicher Flieger zwei Bomben auf Gironcourt; eine Person wurde verwundet und unbedeutender Sachschaden angerichtet.  
**Englischer Bericht:** Gegenwärtige Artillerietätigkeit an mehreren Punkten der heiligen Front, besonders südlich von Digne und bei Boefinghe.  
**Amlicher Bericht des Generals Gaiq.**  
Der Feind unternahm gestern auf einer 8000 Fuß langen Front zwischen Guindy und dem Bourcauzwald fünf Gegenangriffe. Unsern stärksten Angriff drang er an zwei Punkten eines kurzen Frontteiles in einen vorgehobenen Laufgraben ein. Wir verurteilten im District von Secourans eine große Explosion. Im vordringenden Frontteil von Speen ließen wir mit befriedigendem Erfolg Gaswolken los.  
**Britischer Heeresbericht vom 1. September abends.**  
Einzelnheiten über den deutschen Angriff zeigen, daß die feindlichen Verluste infolge des gemeinsamen Feuers der Schützengrabensbesitzer und der angeschützten Maschinengewehre und Feldgeschütze sehr ernst waren. Es fanden viele Luftkämpfe statt, fünf feindliche Flugzeuge wurden zerstört und sieben beschädigt zum Herabfallen gezwungen. Britische Unternehmungen zum Bombardieren waren erfolgreich. Fünf britische Flugzeuge sind verloren. (W. Z. B.)





Chicago, 1. September. (Privat-Kabeltelegramm.)

Welschen Schwächer	1.9	81.8	Hafer Septbr.	1.44 1/2	14.10
do. September	140 1/2	140 1/2	Schmalz Septbr.	14.10	14.10
do. Dezember	140 1/2	140 1/2	do. Okt.	13.85	13.80
do. Mai	140 1/2	140 1/2	Schwelms. Sept.	37.10	37.55
do. September	87 1/2	89 1/2	Rippen Sept.	14.35	14.45
do. Dezember	78 1/2	79 1/2	Speck short yard	79.00	75.00
do. Mai	70 1/2	70 1/2	do. in Chicago	28.00	25.00
14.05-14.75	14.05	14.75			

BERLINER HANDELSREGISTER.

Eintragungen vom 31. August.  
 Abt. A. Thermal Quell-Produkte Dudek & Co. Aachen-Berlin, Mückenstr. 68. Ges. und Wilhelm Dudek u. Frau Helene Dudek geb. Wermann sowie Adalbert Gmurowski u. Frau Sophie Gmurowski geb. Pawlicka. Beginn 22. 7. 16. — Motoren-Fabrik Hermann Fiebach, Invalidenstr. 141. Inh. ist Hermann Fiebach.  
 — F. Niquet. Sitz jetzt Berlin-Schöneberg, Hohenstaufenstr. 19. — Ignatz Panker Obst u. Gemüse engros lautet die Firma jetzt. — Gelöscht sind die Firmen: Eugen Schreyer. — Richard Foppo.  
 Abt. B. Beckert & Co. G. m. b. H. Stammk. 20 000 M. Geschäft. Otto Dorff. — Deutsche-Nordische Häute-Export G. m. b. H. Stammk. 100 000 M. Geschäft. Sigmund Dellheim. — Stefani, Rang & Co. Industriegesellschaft. Apra m. H. Stammk. 30 000 M. Geschäft. Moritz Steffani, Max Justus Rang u. Otto Mann.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTÖCKUNGEN.

\* Berliner Konkurs. Im Konkurs des in Aachen verstorbenen Arztes Dr. Wilhelm Grunau aus Charlottenburg, Kanstr. 56a, entfällt nach dem Bericht des Verwalters auf ca. 26 000 M. Passiven keine Dividende. — Vergleichstermin und nachträgliche Prüfung im Konkurs der Union Wasserversorgungs- u. Pumpenindustrie G. m. b. H. in Charlottenburg, Mommenstr. 14, findet statt am 27. Septbr. 10 Uhr, beim Amtsgericht Charlottenburg. — Schluss-Termin im Konkurs des verstorbenen Rechtsanwalts Otto Handracks aus Berlin-Steglitz, Bergstr. 15, am 3. Oktober, 10 Uhr, beim Amtsgericht Berlin-Schöneberg. — Aufgehoben infolge Schlussverteilung in der Konkurs des in Berlin gelobenen Rechtsanwalts Felix Mitzlitz aus Berlin, Gerhardstr. 12.

Fonds-Telegramme.

Wien, 1. Septbr. (Privat-Telegramm.) Devisenkurse. Marknoten 143.90. Holland 205.00 (203.00), Schweiz 152.25 (152.25). Skandinavien 230.75 (230.75). Bakarat — (—), Soka 114.75 (—). New-York 7.70 (7.70). Rubel 273.50 (273.50).  
 Zürich, 1. Septbr. (Privat-Telegramm.) Devisenkurse. Berlin 29.00 (29.40). Wien 63.25 (63.40). Holland 317.75 (318.10). New-York 5.31 (5.31). London 25.38 (25.37). Paris 90.15 (90.15). Italien 82.90 (81.80).  
 London, 1. September. Privatdiskont 5 1/2 (5 1/2), Silber 2 1/2 (3 1/2).  
 Wechselkurs in Brasilien. (Telegramm der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin (Banco Alemão Transatlantico). Eingetroffen aus Rio de Janeiro, am 2. Septbr. Wechselkurs per 50 Tls. auf Mex. 12 1/2.

Paris, 1. September. (W. T. S.)

Sept. Franz. Rente	1.9	81.8	Le Naphte	1.9	81.8
Sept. Span. Rente	103.20	103.00	Toula	1460	—
Sept. Russen v. 1896	89.80	89.90	Rio Tinto	1758	1760
Sept. Turken	—	—	Cape Copper	348	—
Manque de Paris	—	—	China Copper	348	—
Credit Lyonnais	1310	1310	Utah Copper	456	—
Banq. Paribas	—	—	Tharsis	148	—
Suez-Kanal	4779	4685	De Beers	324	—
Thomson-Houston	—	—	Leza Gold	102	—
Banq. Indus.	1081	—	Jagersfontein	—	—
Brascan	445	455	Randmines	—	—
Luasoa	412	—	Malacca	—	—
Waldhof-Fabrik	785	—	Georr. & Co.	—	—
5% Französische Anleihe	90.00	90.00	Platina	—	—

Wochen-Spielplan deutscher Bühnen.

Stadt	Bühne	Sonntag 3.	Montag 4.	Dienstag 5.	Mittwoch 6.	Donnerstag 7.	Freitag 8.	Sonabend 9.	Sonntag 10.	Montag 11.
Hannover	Königliches Theater	Der Hieg. Holländer	Der Graf Waldemar	—	—	—	—	—	—	—
Kassel	Königl. Schauspiele	Theodor Körner	Die fünf Frankfurter	Die Frau vom Meer	Ernst	Die Frau vom Meer				
Leipzig	Schauspielhaus	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer
Wiesbaden	Kgl. Schauspiele	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer	Die Frau vom Meer

**Etwa 5 Liter Rosinenwein**  
 geben eine einzige Flasche des alten deutschen Cognac

**Asbach, „Ural“**  
 Rübendestillat am 75%ig

**KNAUTH, NACHOD & KÜHNE**  
 Bankgeschäft LEIPZIG  
 Segeltuchleinen und daraus gefertigte Waggondecken, beschlagnahmefrei, gebraucht, aber gut erhalten, gegen Kasse gesucht. Bemühteste Angebote mit Größe, Alter, Preis an: W. Knauth, Neumünster.

Prof. F. v. Dreyfeger  
 certifikant. Galerie-Gemälde „Einkohr“  
 vielfig. Gruppenbild, vkr. prw.  
 Große Kunst-Ausstellung  
 A. Dahlheim, Koch-Str. 8.

Grosse Berliner-Strassenbahn.  
 Aug. 1915 endgültig 3 644 565.65  
 mehr: 291 067.65  
 Vom 1. Jan. ab Aug. 1916  
 (Aug. vorläufig) 30 438 197.97  
 Vom 1. Jan. ab. Si. Aug. 1915  
 endgültig: 27 145 629.77  
 mehr: 5 287 675.20  
 Tagesdurchschnitt 1916: 124 726.32  
 1915: 111 710.38

**Achtung!! Brennholz Achtung!!**  
 Ca. 3-5000 Rm weiches Brennholz sind sofort im ganzen oder geteilt an Großhändler für vorzügliche Kasse abzugeben. Günter Geierlehn zum Eindecken für kommoden Winter. Aufträge nimmt entgegen: Secher, Dampfzweigwerk Aue-Erzgeb. Fabrikstr. 2.

**Hygiene der Ehe.**  
 Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zickel, Charlottenburg.  
 Aus d. Inhalt: Ueber d. Frauen-Organe. Körperliche Ebtanglichkeit u. Untauglichkeit. Gebäh- u. Still-Fähigkeit. Frauen, die besser nicht heiraten sollten etc. — Inhaltlichkeit u. Ausschweifungen vor d. Ehe. Eihliche Pflichten. Keuschheit od. Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung u. Aesthetische Heilung etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen u. Heilung der weiblich. Gefäßkrankheiten. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Vererbung u. Ehe. Hygienische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann u. Frau etc. — Baum sog. Einweide. v. M. G. — (auch in Scheiden) froo. od. Nachtr. durch Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin SW 6, Reichenstraße 1.

**Kramplader-Gamasche**  
 nach Dr. Ludwig Stephan D. R. P.  
 Ersetzt die Venenklappen. Beseitigt die Blutstauung. Bestbewährt. Hilft dem Leidenden. Prospekt B I bei der Fabrikation.  
 Karl Stephan, Eisenburg H.

**Es empfehlen sich als SPEDITEURE**  
 Aachen: Gebr. Blaise, Bahnspedit. Cesar Mathis, Interat. Transporte. Speiditions- und Lagerhaus A.-G. Aken: Hates u. Lagerhaus A.-G. Amberg: Blauschneiderei. Speiditions- u. Lagerhaus A. G. Berlin: Barts & Co. A.-G., auch Möbeltransport und Lagerung. Berl. Beck & Co., Köpenickerstr. 33. Berliner Packfahrt-Gesellschaft. Slacks & Co., Ritterstr. 28/29. Berliner Spedition-Firma A.-G. Robert Haberling, W. 8. Handl & Co., Quilowstr. 121. Auenheller jeder Konvention. J. Lang & Co., Ritterstr. 2. C. K. A. Warmuth. Bochum: L. W. F. F. Grammer & Co. Bremen: Joh. Heikmann, gr. 181. F. W. Neukirch, Bahnpod., Int. Transp. Dresden: Handl & Co., 38 Ras St. Michel. Duisburg: Bromberg-Schiffpackh. A.-G. Dresden: Curt Müller, Int. Transp. Lager. Emsen: Gebr. van Engen, am Spedit. Flensburg: W. C. Frohac, Sp. u. d. Exp. Zürich: Burckhardt, Walter & Co.

**GERMANIA**  
 Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Stettin.  
 Vermögensbestand: 445 1/2 Millionen Mark.  
 Dividende an die Versicherten nach Plan B steigend bis zu 100 % der vollen Prämie.  
 Die Germania schließt: Lebens-, Invalidität-, Aussteuer-, Militär-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen. Todestfall-Versicherungen ohne ärztl. Untersuchung. Kriegerversicherung zu soliden Bedingungen.  
 Prospekt und jede weitere Auskunft kostenfrei durch:  
**Büro Berlin, Friedrichstr. 78 (Germaniahaus),**  
 Telefon Zentral 1034, 2227, auch nach St. Petersburg, sowie L. Hahn, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 55, Stieluplatz 1291/2, und Central-Viehmarkt-Wechsel-Bank, Spandau, Ekestr. & Co., Berlin C. 25, Alexanderstr. 44, Köpenick 98, 2858, 2854, E. Lerch, Steglitz, Frankfurterstr. & Steglitz 1431, W. Drossel, Steglitz, Kniplhofstr. 22, Steglitz 2268, R. Kaufmann, Berlin, Stephanstr. 57, Moab. 5877.

**Beste deutsche Rasierklinge**  
 System Gillette  
 In allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
**Club-Sessel**  
 von Seigis, Arbeit, wie neu, kurze Zeit in der Grossen Kunst-Ausstellung  
 Dahlheim gestanden, verk. preiswert  
**H. Lipke, Koch-Str. 8.**

**Große Badische Lotterie**  
 250000 Lose, 428 Gew.-I. Werte v. M.  
**100000**  
 70 Pfenniggewinne im Werte von Mark  
**70000**  
 Hauptgewinn im Werte von Mark  
**10000**  
 Lose 1 M. Postgeb. u. Liste 25 Pf. zu haben in allen Lotteriegeschäften:  
 Verband Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer  
 Berlin C. 8, Burgstr. 27.

**HERZOG ERNST AUGUST**  
 CONSTANTIN-CIGARETTE



